



Edition Fischer-Dieskau (V) – F. Schubert: Die Winterreise (1948)

aud 95.597

EAN: 4022143955975



SWR (27.05.2025)

Quelle: <https://www.swr.de/swrkultur/musik-klass...>



BROADCAST

Dietrich Fischer-Dieskau 100 – Ikone des Gesangs (1-4), Folge 2: Auftakt einer Weltkarriere

[...] Eine erste große Türe, die aufgeht, ist die des Rundfunks, des RIAS Berlin: Hier leitet die charismatische Elsa Schiller die Abteilung Ernste Musik. Als Jüdin war sie emigriert – aber sie ist zurückgekommen, bereit, den Rundfunk im amerikanischen Sektor mit aufzubauen. Und dafür macht sich Elsa Schiller auf Talentsuche – und findet u.a. Dietrich Fischer-Dieskau.

Sie geht das Wagnis ein und nimmt diesen 22-Jährigen unter Vertrag: er soll Schuberts „Winterreise“ aufnehmen, den ganzen Zyklus. Allein das ist damals ungewöhnlich. Die Originalaufnahmen von der Jahreswende 1947/48 – natürlich mono – existieren noch. Hier „Der stürmische Morgen“.

Musik: Franz Schubert: „Der stürmische Morgen“ aus „Winterreise“ D 911 Dietrich Fischer-Dieskau, Bariton / Klaus Billing, Klavier (audite 95.597, LC04480)

„Der stürmische Morgen“ aus Schuberts Winterreise. Für Dietrich Fischer-Dieskau ist diese erste Aufnahme zusammen mit dem Pianisten Klaus Billing im Dezember 1947 eine eindrucksvolle Erfahrung.

In sein Tagebuch notiert er: „Vergangene Woche nun angestrengt mit ‚Winterreise‘ Aufnahmen zugebracht, insgesamt etwa elf Stunden Aufnahmezeit. Wiederholungen, Bandfehler und schließlich ein Materialfehler, der die ersten acht Lieder (nach langer Arbeit gut gelungen) völlig untauglich machte. Da haben Billing und ich gestern bis ein Uhr nachts in todmüdem Zustand nachgeholt. Das kostet Anspannung!“ Über Elsa Schiller, über diese Frau mit Wissen und Vision, findet Fischer-Dieskau rückblickend respektvolle und nachdenklich stimmende Worte. Als Jüdin hatte Elsa Schiller in der Nazizeit Schweres durchgemacht: „Es lag bei uns Daheimgebliebenen, das Leiden der Emigranten und Verfolgten allmählich nachzufühlen und begreifen zu lernen,“ schreibt Fischer-Dieskau, „Vielen der Leidgeprüften sollte ich noch gegenübertreten, und immer ließ mich ein Gefühl unendlicher Scham und Schuld nicht los, obwohl ich doch eigentlich als unbeteiligt gelten musste.“

Musik: Franz Schubert: „Auf dem Flusse“ aus „Winterreise“ D 911 Dietrich Fischer-Dieskau, Bariton / Klaus Billing, Klavier (audite 95.597, LC 04480)



„Auf dem Flusse“ – Lied Nr. 7 aus der legendären ersten „Winterreise“ – in der Aufnahme von 1948 beim RIAS Berlin mit Dietrich Fischer-Dieskau und am Klavier Klaus Billing.

Wer diesen Liedzyklus von Franz Schubert gut kennt und wer ihn vor allem in verschiedenen Aufnahmen mit diesem Sänger gut kennt, den überrascht der hier durchaus schwelgerische Ton vielleicht. Auf der anderen Seite ist alles schon da bei dem 22-Jährigen: die Technik, beispielsweise die Stimmführung, und vor allem Fischer-Dieskaus Anspruch an sich selbst: Als Sänger will er eine Geschichte erzählen, eine von Lied und Gedicht vorgegebene Stimmung neu nachempfinden und erzeugen.

Es ist diese Haltung, die bei Kritikern Sätze auslöst, wie: „Bei Dietrich Fischer-Dieskau wirkt alles wie selbst erlebt.“ Und vorher hat er es gut durchdacht. So geht der Sänger an alles heran, was er singt, ganz gleich in welchem Genre, ob Oper, Kantate, Oratorium oder eben das Lied.

Im Rückblick beurteilt Fischer-Dieskau seine erste „Winterreise“-Aufnahme übrigens als ‚im Ganzen durchaus homogen‘, vielleicht ein bisschen larmoyant, was er heute, gegen Ende seiner Laufbahn, nicht mehr zuließe. Und dann diese Irrtümer im Tempo – so Dieskaus Selbstkritik. Tatsächlich sind die Tempi in der frühen Aufnahme der „Winterreise“ durchweg deutlich langsamer als später. [...]

Musikstunde

Dietrich Fischer-Dieskau 100 (2/4)

Stand: 27.5.2025, 11:27 Uhr

Von A.v. Schönfeld



vorherige Sendung

nächste Sendung

Teilen:

Auftakt in einer Weltkarriere. Erste Auftritte in Freiburg und Berlin, erste Verträge, erste Aufnahmen. Ein Bariton, der Generationen von Sängern prägt, sein Publikum begeistert und spaltet. Den einen war Dietrich Fischer-Dieskau der Gipfel an Liedkunst-Interpretation, den anderen zu 'verkopft'. Doch genau das ist sein Credo: Intellekt sei dem Gesang nicht feindlich, denken führe zu 'sicher geleitetem Tun'. Von der "Winterreise" zu Wotan und Macbeth - an ihm vorbeil kommt keiner. Eine Begegnung zum 100. Geburtstag!

Musikliste

Emilia Giuliani:
Präludium op. 46 Nr. 1
Siegfried Schwab (Gitarre)

Robert Schumann:
Nr. 1: Im wunderschönen Monat Mai aus Dichtertliebe op. 48
Dietrich Fischer-Dieskau (Bariton)
Jörg Demus (Klavier)

Johannes Brahms:
3. Satz: Herr, lehre doch mich. Andante moderato (Ausschnitt) aus Ein Deutsches Requiem op. 45
Dietrich Fischer-Dieskau (Bariton)
Philharmonia Chorus
Philharmonia Orchestra
Leitung: Otto Klemperer

Klaus Fischer-Dieskau:
Aus Schmerzen und Freuden geboren op. 22/1
Benjamin Appl (Bariton)
Bartolomeo Dandolo Marchesi (Violoncello)

Franz Schubert:
Nr. 18: Der stürmische Morgen aus Winterreise D 911 (op. 89)
Dietrich Fischer-Dieskau (Bariton)
Klaus Billig (Klavier)

Franz Schubert:
Nr. 7: Auf dem Flusse aus Winterreise D 911 (op. 89)
Dietrich Fischer-Dieskau (Bariton)
Klaus Billig (Klavier)

Franz Schubert:
Nr. 7: Auf dem Flusse aus Winterreise D 911 (op. 89)
Dietrich Fischer-Dieskau (Bariton)
Alfred Brendel (Klavier)

Johann Sebastian Bach:
Arie „Ach, unser Wille - Herr, so du willst“ aus der Kantate „Herr, wie du willst, so schick's mit mir“ BWV 73
Dietrich Fischer-Dieskau (Bariton)
Bertliner Philharmoniker
Leitung: Karl Forster

Wolfgang Amadeus Mozart:
Der Vogelfänger bin ich ja, Arie des Papageno, 1. Akt aus Die Zauberflöte KV 620
Dietrich Fischer-Dieskau (Bariton)
Radio-Symphonie-Orchester Berlin
Leitung: Ferenc Fricsay

Wolfgang Amadeus Mozart:
Rezitativ Leporello/Don Giovanni und Champagnerarie des Don Giovanni (2. Akt) aus Don Giovanni KV 527
Dietrich Fischer-Dieskau (Bariton)
Karl Christian Kohn (Bass)
Radio-Symphonie-Orchester Berlin
Leitung: Ferenc Fricsay

Giuseppe Verdi:
„Er ist's, Carlos, mein Prinz!“ (1. Akt) aus Don Carlos
Boris Greverus (Don Carlos)
Dietrich Fischer-Dieskau (Posa)
Orchester der Städtischen Oper Berlin
Leitung: Ferenc Fricsay

Engelbert Humperdinck:
Ouvertüre zur Oper "Die Marketenderin"
Orchester des Tschechoslowakischen Rundfunks
Leitung: Martin Fischer-Dieskau